

Dienst, der in Gebet, Opfer, Gefängen und Festzügen bestand, war genau ausgebildet. Viele Götterfagen, darunter eine Sintflutsage, lebten im Volke.

Den Wohlstand und die dadurch aufblühende Kultur verdankte die Bevölkerung dem lebhaften Handel und diesen der günstigen Lage des Landes zwischen Indien und dem Mittelmeer. Als Geld führten die babylonischen Kaufleute Gold und Silber in Form von Barren und Ringen ein, die nach dem Gewicht abgestuft waren.

Eigentliche Münzen prägten zuerst im 7. Jahrhundert die kleinasiatischen Griechen, indem sie Gold- und Silberstücke mit einem staatlichen Stempel verfahren und dadurch ausschließlich für den Geldverkehr bestimmten.

Mehr als bei irgendeinem andern Volke führte das dichte Zusammenwohnen zur Arbeitsteilung, der Wohlstand zu Uppigkeit und Verweichlichung, Fehlern, die das warme Klima nur begünstigte. Auch finden wir bei keinem Volke so viel Grausamkeit und Roheit wie hier.

## § 5. Die Phönizier.

**1. Handel und Schiffahrt.** Das schmale Ländchen zwischen dem Libanon und dem Meere, vom Gebirge her gut bewässert, war reich an Getreide, Obst und Viehweiden. Aber die hasenreiche Küste, die lockende Nähe Cyperns und das zum Schiffbau trefflich geeignete Zedern- und Eichenholz vom Libanon wiesen die Phönizier bei zunehmender Dichtigkeit der Bevölkerung auf das Meer hin. Sie wurden das erste Handelsvolk des Altertums. Den Zwischenhandel begünstigte schon die Lage zwischen den beiden alten Kulturländern Ägypten und Mesopotamien. Bereits um die Mitte des zweiten Jahrtausends holten sie aus beiden Ländern Industrie- und Naturerzeugnisse sowie Sklaven, mit denen sie die besten Geschäfte machten. Von Cypern erhielten sie das Metall, dem die Insel den Namen gegeben hat, aus Griechenland und den Inseln des Ägäischen Meeres Früchte, Purpurschnecken und Holz, aus Spanien Silber.

Nirgends gingen sie auf Landerwerb aus. Ihre Kolonien entstanden aus Handelsstätten, die sie an allen günstigen Küstenplätzen gründeten. Zuerst besiedelten sie Cypern und die kleinasiatische Küste; als sie hier von den Griechen verdrängt wurden, wandten sie sich nach Kythera und weiter nach dem Westen. Phönizischen Ursprung haben u. a. Panormus, Gades, Malaka, Karthago. Auch in Memphis und Babylon gab es phönizische Handelskolonien.

Die Seefahrer begnügten sich nicht mit dem Mittelmeere. Von dem Handelsplatz am Roten Meere fuhren sie nach Arabien, um Gewürze, und nach Indien, um Edelsteine und Elfenbein zu holen. Um das Jahr 1000 gelangten sie, mit König Salomo verbündet, nach dem Goldlande, das im Alten Testament Ophir genannt wird und vielleicht im südöstlichen Afrika zu suchen ist. Um 600 schickte König Necho von